

Medienmitteilung Dachstiftung KMB–ZPK

28.05.2020

So viel Kunst und Kultur wie möglich**Jahresberichte 2020 von Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee**

«Wir bieten so viel Kunst und Kultur wie wir können» war das Motto im aussergewöhnlichen und herausfordernden Berichtsjahr 2020. Aufgrund der Covid-19-Pandemie waren das Kunstmuseum Bern und das Zentrum Paul Klee während 17 Wochen geschlossen. Trotzdem besuchten rund 137'000 Besucherinnen und Besucher die hochkarätigen Ausstellungen, Spartenprogramme und weitere Angebote in beiden Häusern. Besondere Schwerpunkte waren unter anderem die Ausstellungen *Lee Krasner. Living Colour*, *El Anatsui. Triumphant Scale* und *Aufbruch ohne Ziel. Annemarie Schwarzenbach als Fotografin*, welche ein beachtliches nationales und internationales Medienecho sowie eine grosse Resonanz beim Publikum auslösten. Dank Sparmassnahmen, Umlanierungen Ausfallentschädigungen und Kurzarbeit konnte in beiden Häusern fast ausgeglichen bilanziert werden.

Ausstellungs- und Spartenprogramm Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee

Mit zwei starken Frauenpositionen – Lee Krasner im Zentrum Paul Klee und Teruko Yokoi im Kunstmuseum Bern – eröffneten die beiden Häuser vielversprechend und mit grossem Medienecho das Ausstellungsjahr 2020. Kurz darauf eröffnete auch die Ausstellung des ghanaischen Ausnahmekünstlers El Anatsui, welche vorher im Haus der Kunst in München gezeigt worden war, und eine beachtliche Publikumsresonanz auslöste.

Als die Museen aufgrund von Covid-19 nur drei Tage später ihre Türen schliessen mussten, wurde in beiden Häusern ein besonderes Augenmerk auf die digitale Kommunikation gerichtet: 2020 erschienen das erste Digitalium des Zentrum Paul Klee sowie eine Podcast-Serie zur Ausstellung *Mapping Klee*. Zu *El Anatsui. Triumphant Scale* wurde gemeinsam mit Ueli Schmezer eine Videoführung für Kinder gestaltet, und auch das Kindermuseum Creaviva verlegte sein Atelier mit drei in Zusammenarbeit mit SRF realisierten Tutorials ins Netz. Daneben nahmen die Kuratorinnen Kathleen Bühler und Marta Dziewańska Kunstliebhabende in mehrteiligen Videoführungen mit in die geschlossenen Ausstellungen.

Veranstaltungen konnten Zentrum Paul Klee aufgrund der Covid-19-Pandemie nur sehr reduziert stattfinden. Insgesamt wurden fünf Lesungen, zwei Jazz-Matinéen und elf Konzerte, in den meisten Fällen mit reduzierter Besucherzahl, durchgeführt, die in dieser kulturarmen Zeit auf grosses Interesse stiessen.

«Das Jahr 2020 hat uns geprägt und gefordert – als Kulturinstitutionen, aber auch als Menschen», resümiert Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee. «Trotzdem haben wir versucht, unserem Publikum so viel Kunst und Kultur wie möglich zu bieten. Die vielen positiven Reaktionen auf unsere digitalen Angebote und die Feedbacks nach der Wiedereröffnung im Mai 2020 haben uns gezeigt, welch grossen Stellenwert Kultur für viele Menschen einnimmt.»

Projekt Zukunft Kunstmuseum Bern

Das Projekt *Zukunft Kunstmuseum Bern* wurde 2020 intern weiter vorangetrieben. Das Kunstmuseum Bern hat eine umfassende Betriebskostenanalyse für den angestrebten Neubau wie auch für den gesamten zukünftigen Betrieb erstellt. Mit dieser Betriebskostenanalyse kann das Kunstmuseum gegenüber den Finanzierungspartnern und der Öffentlichkeit für Kostentransparenz und planbare Betriebskosten sorgen.

Parallel dazu wurde im Rahmen der strategischen Ziele das künstlerische Gesamtkonzept für das zukünftige Museum weiter konkretisiert. Beide Arbeiten werden in den kommenden Monaten abgeschlossen.

«Für gute Zukunftslösungen braucht es die Ausweitung der Denkzone. Die Erweiterung des Kunstmuseums und die Einbettung in den Stadtraum sollen als Chance genutzt werden. Mit den nun erstellten Grundlagen sind wir bereit für die anstehenden Entscheidungen», so Jonathan Gimmel, Präsident der Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee.

Finanzen

Das Kunstmuseum Bern schloss das Berichtsjahr mit einem Verlust von CHF -93'446 ab, das Zentrum Paul Klee mit einem Verlust von CHF -99'720.

«Wie erwartet hat sich die Covid-19-Pandemie auch stark auf die Jahresabschlüsse von Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee ausgewirkt. Dank gemeinsamer Anstrengungen aller Mitarbeitenden, bereits im Frühjahr 2020 ergriffenen Sparmassnahmen, Umplanungen im Programm, Kurzarbeit und Ausfallentschädigungen konnte in beiden Institutionen jedoch fast ausgeglichen bilanziert werden.», so Thomas Soraperra, Kaufmännischer Direktor Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee.

Die Jahresberichte 2020 des Kunstmuseum Bern und des Zentrum Paul Klee können unter kunstmuseumbern.ch/jahresbericht bzw. zpk.org/jahresbericht heruntergeladen werden.

Kontakt

Aleksandra Zdravković

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

press@kmbzpk.ch

Tel. +41 (0)31 328 09 93



Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee